

# Förderverein ist aus Museum nicht mehr wegzudenken

„Freunde und Förderer des Stadtmuseums“ feiern 25-jähriges Jubiläum / Viele Projekte wären ohne nicht entstanden

**BERGKAMEN** ■ Dass Geburtstagsfeiern und Älterwerden nicht Hand in Hand gehen müssen, machen die Freunde und Förderer des Stadtmuseums vor. Im Februar 1988 kamen sie zu ihrer Gründungsversammlung zusammen, zu seinem 25-jährigen Bestehen nun hat sich der Verein deutlich verjüngt.

Am Sonntag begrüßten die Mitglieder vor der Kulisse des Ostermarktes fünf Neuzugänge. Das Besondere: Die 25 hat noch niemand von ihnen überschritten. „Damit sinkt das Durchschnittsalter der Mitglieder erheblich“, freut sich Geschäftsführerin Beate Tebbe über den Zuwachs. Sie hofft, dass Nadine (Jahrgang 1994) und Denise Bornefeld (2002), Matti (2003) und Wiggo Semrau (2006) sowie Sebastian Haensel (1992) noch viele Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene folgen werden. Nicht nur aus Bergkamen. Auch der Nachwuchs aus anderen Städten wird mit



Beate Tebbe (v.l.), Irina Ehlermann und Peter Schedalke zeigen die Tombola-Preise. ■ Foto: Wenge

offenen Armen empfangen. Sebastian Haensel, etwa stammt aus Unna.

Durch die Mitgliedschaft im Förderverein eröffnen sich den Neulingen viele Möglichkeiten. Allen voran die Teilnahme am Druscamp im

Sommer. Zudem werden interessante Ausflüge angeboten. So besuchte der Förderverein im vergangenen Jahr die MUSEEN Folkwang in Essen und Burg Linn in Krefeld. Die nächsten Exkursionen sind bereits in Planung.

Beate Tebbe bekleidet das Amt der Geschäftsführerin seit 1991. Der Gründungsver-sammlung des Vereins, er-zählt sie, wohnten 19 Mit-glieder bei. Damals schien die 100er-Mitglieder-Marke noch in weiter Ferne. „Tatsächlich

haben wir sie dann schnell erreicht“, blickt Tebbe zurück. Aktuell gibt es 154 Freunde und Förderer.

Aus dem Museumsleben ist der Verein nicht mehr wegzudenken. Von Beginn an hat er sich die Pflege des Heimatgedankens auf die Fahne geschrieben, die Museumspädagogik finanziell unterstützt, die Römerausstellung erweitert und die stadthistorische Abteilung ergänzt. Durch sein Engagement konnten Originallexponate angekauft, hochwertige Nachbildungen erworben und die Voraussetzungen für eine computergesteuerte Magazinverwaltung geschaffen werden. Ohne den Förderverein gäbe es keinen Nostalgiemarkt, keinen archäologischen Lehrpfad und keine Holz-Erde-Mauer.

Mit der Einrichtung des Tante-Emma-Ladens, des Friseursalons und der Apotheke setzte er dem Heimatmuseum das i-Tüpfelchen auf.

Zum silbernen Jubiläum

dankte Bürgermeister Roland Schäfer dem Förderverein für sein unermüdliches Wirken. Der Vorsitzende Dr. Jens Herold hob seinerseits die gute Zusammenarbeit mit der Stadt hervor. Schon jetzt ist eines gewiss: Der Förderverein wird noch häufig Akzente setzen. Die Videoüberwachung der Holz-Erde-Mauer ist nur eines von vielen Projekten, für die sich die Mitglieder auch künftig stark machen wollen. ■ rw

## Kontakt

Die Freunde und Förderer des Stadtmuseums freuen sich über jeden Neuzugang, ob jung oder alt. Erwachsene entrichten einen Mindestbeitrag von 20 Euro im Jahr. Schüler, Studenten und Auszubildende zahlen fünf Euro. Interessierte können sich bei der Geschäftsführerin des Vereins, Beate Tebbe, unter Tel. 02307/88168 melden.